

Josephs Last!

Mein bruder Carl hat die Person von der Person
 unser physischer Wohlstand beauftragt, das unser Land
 so glücklich und so ganz unser werth. bebroffen. Ihnen
 Josephs liebe Freund brauche ich nicht zu sagen
 welche Lücke in unserm Familien Kreis und zugleich
 in unserm innigen Zusammenleben als Kinde der
 Hof entstanden! Die Jahre die so wunderbar glücklich
 Aufzeit an unserm Hofen genommen und unser
 thierisch Wohlstand und mit einer innigen Liebe
 besetzt indem die unsern gütlich pflichtigen Worten
 offentlich auf so innigste Pflichten und lieblichen
 Weise Anerkennung geschehen. Es freilich
 Aufsatz und die Pflichten (Josephs), waren für unser
 geliebtes Vater ein innigste Wohlstand und an-
 gereicher Freund und hat ihn zum die letzten
 Tage seiner Leben erheitert sich und wir
 Ihnen ein Rathes bleiben werden.

P. 1. Es wird die große Unterbrechung, die das Gute in einem Leben, gegen vorfindet große Schmerzen
und Augenblicke, die die Consequenz bestimmen der.

Es wird nicht wider, was wir Grund in der Verstorbenen
Namen und besten Gegenstand unserer Tugend als
wenn wir Grund seiner letzten vollendeten Arbeit finden
und der billige dieselbe auszusprechen als ein Zeichen
seiner Liebe und Würdigung die er für Sie gesetzt.
Lesung in der Stadt ein Lieblingstheater
und dieser der Verstorbenen und, so hat er mit gethan
Grund aber mit einem unerschöpflichen Befriedigenden
Sicht aus diesem Tugendhaften gearbeitet, oft betrachtet,
das seine Grund so wenig mehr auf sein Gefühl ein-
gehen wollte. Warum wir denn zu ihm kommen und wird
ihm über seine Arbeit sprechen und mit ihm ausgehen,
so war er glücklich und wir waren glücklich durch die
seiner kleinen Rüstlein aber zu hören die sein ganz
anderer Richtung, wie kommen wieder mit der Welt
in Bewegung kommen, oder ganz undrückt zu werden
von der qualvollen Alltagsleben und Schlaf, was immer
die entgegen kommt. Man wird mit die Erinnerung an

des Verstorbenen selbst.

Mein Couvert hat Ihnen ganz richtig gedruckt auf in meinem
Namen, daß Sie der Frau Roscher und Frau Hoffmann
Lohn entgegen nehmen, erlauben Sie aber auf uns Ihren
auf einmal selbst persönlich dafür zu danken und wenn ein
Abzug von dem kleinen Naturalien zu geben, da ich
nicht weiß ob Ihnen der Aufstellung ein so großer Abzug
nicht zu viel Raum verweigert? Sollte ich ein wenig
platz bei Ihnen finden, so bitte ich Sie aufzufällig und zu
sprechen, denn Sie können glauben, daß ich lieber auf den
Lohn bei Ihnen gehalten wird! Die Photogr. ist zu fast
und keine der Künstler vielleicht noch Auffgaben der K.
Modell der Meigen einbringen.

In der Hoffnung, daß ich Ihnen Ihre sehr großen Herrn
Gemeinen und Frau Rindfers gut geht verbleibe ich mit
den herzlichsten Grüßen, von mir und den Meinigen
an Sie und Frau Herrn Gemeinen in aller Zufassung

Paris den 15^{ten} Aug.
1867.

Ihr ergebener
Robert Currier.

